



LesepatInnen

Seit drei Jahren gibt es die Lese-Insel in der ev.-luth. Versöhnungskirche München-Harthof. Hier haben sich freiwillig Engagierte Männer und Frauen, primär über 50, zusammen gefunden, die Kinder beim Lesen-Lernen unterstützen. Im Untergeschoss der Kirche treffen sich in drei kleinen Gruppen einmal in der Woche für anderthalb Stunden derzeit 13 Kinder der ersten und zweiten Klasse aus den umliegenden Schulen mit ihren LesepatInnen. Während dieser Zeit widmet sich jeweils eine Lesepatin oder ein Lese pate ausschließlich dem eigenen Lese-patenkind.

Zum Ablauf der gemeinsamen Zeit gehören Erzählen, Vorlesen und natürlich auch Spielen – kurz, alles, was im weitesten Sinn mit Lesen zu tun hat. In der behaglichen Atmosphäre des eigens für das Projekt ausgestatteten Raums erfahren die Kinder, dass ein Großer sehr aufmerksam auf das hört, was sie erzählen. Und während des Vorlesens dürfen sie es sich gemütlich machen. Dafür hat jedes Kind ein eigenes „Modelllese kissen“, das es sich selber hat aussuchen dürfen.

Kinder, die sich beim Lesenlernen sehr quälen müssen, brauchen eine Vorstellung, warum es sich gerade für sie lohnt, derartige Strapazen auf sich zu nehmen. Deshalb ist es den Lesepaten und -patinnen ein wichtiges Anliegen, das Lesen für die Kinder mit angenehmen Gefühlen zu verknüpfen. Denn was einer gern tut, gelingt in der Regel auch gut.

Das Angebot an Büchern orientiert sich eng am Alter und den Interessensbereichen der Kinder. Da sie zum Teil aus Elternhäusern kommen, in denen Lesekultur eher vernachlässigt wird, müssen sie zunächst erfahren, dass der Inhalt von Büchern und Geschichten etwas mit ihrem Leben zu tun hat. Dafür gibt es in der Lese-Insel einen eigenen Grundbestand an Kinderliteratur. Dieser wird zielgerichtet ergänzt durch Langzeitausleihen bei der benachbarten Bücherei. Die Spiele, die gespielt werden, stehen im engen Kontext mit Lesen und Erzählen.

Die LesepatInnen treffen sich über die gemeinsame Zeit mit den Kindern hinaus in regelmäßigen Abständen zu Reflexion und Fortbildung. Das geschieht vor Beginn eines Lesejahres in den Monaten September / Oktober mit mehreren Treffen, einmal während des Jahres und am Ende des Jahres.

Das Lesejahr ist in zwei Staffeln aufgeteilt: Die erste Staffel beginnt nach den Herbstferien Anfang November und dauert bis zu den Faschingsferien. Die zweite Staffel schließt sich direkt an und endet mit dem Beginn der Pfingstferien. Dann ist eine lange Sommerpause. Die Dauer einer Staffel ist bewusst kurz gehalten, damit die Zeit für die Kinder überschaubar bleibt. Denn ein Aussteigen für das einzelne Kind wie für die Paten und Patinnen ist nur am Ende einer Staffel vorgesehen.

Erfahrungsgemäß kommt ein Kind zur Lese-Insel, weil seine Eltern oder die Lehrerin es wollen. Damit die Kinder sich aber selbst entscheiden können, gibt es einen eigenen Schnuppertag an. Die Kinder kommen zur Lese-Insel, schauen sich alles an und haben die Möglichkeit, ihre Fragen zu stellen. Es wird etwas gespielt und natürlich auch vorgelesen.

Nur wenige der LesepatInnen gehören direkt der Kirchengemeinde an. Einige sind konfessionslos, andere katholisch oder kommen aus einer anderen evangelischen Gemeinde. Ähnlich verhält es sich mit den Kindern. Da viele von ihnen aus Familien mit Migrationshintergrund kommen und zum Teil einer ganz anderen Religion angehören, wird den Eltern bereits am Elternabend zugesichert, dass ihr Kind nicht religiös beeinflusst wird, auch wenn natürlich die Arbeit in der Lese-Insel dem christlichen Menschenbild entspringt.

Ansprechpartnerin: Elke-Maria Schroeder, pfarramt@versoehnungskirche-muenchen.de